

# Eine fulminante Opernnacht in Andermatt

Mathias Fürst

**Konzert** Kurzweiliger war Oper wahrscheinlich nie. «A Night at the Opera» war das Motto des Samstagabends am Saisonöffnungswochenende von Andermatt Music. In der Andermatt Konzertschalle fand sich dafür nicht nur das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer ein, die Hauptrolle war vier Sängerinnen und Sängern vorbehalten, die sich im Verlauf des Abends als erstklassig erweisen würden.

Der Tag hatte sich bereits speziell angekündigt, hatte es doch bis in den Urschner Talboden hinab geschneit. Musikalisch begann der Abend mit Georg Friedrich Händel, wobei sich die Sängerinnen und Sänger abwechselten: Sopranistin Jeanine De Bique, Mezzosopranistin Farrah El Dibany, Tenor Valentin Thill und Bariton Marcus Farnsworth. Nach einem orchestralen Zwischenspiel mit der «Ouverture in c-Moll» von Franz Xaver Schnyder von Wartensee folgten Arien und Ensembles von Mozart aus der «Zauberflöte», «Le nozze di Figaro» und «La clemenza di Tito». Nun begannen die vier Stimmen zu interagieren.

Insbesondere nach der Pause, als es mit Werken von Georges Bizet, Charles Gounod, Giacomo Puccini und Giuseppe Verdi weiterging, entwickelte sich eine Chemie unter den vier Sängerinnen und Sängern sowie dem Swiss Orchestra. Tenor Valentin Thill schaffte es immer wieder, die überragende Sopranistin Jeanine De Bique aus der Reserve zu locken. Etwa indem er die

Bühne verliess, um aufs Publikum zuzugehen. So kam es, dass Jeanine De Bique eine Arie im Publikum sitzend darbot.

Die sichtliche Spielfreude der Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne sprang denn auch aufs Publikum über, welches nach dem abschliessenden «Libiamo ne' lieti calici» aus «La Traviata» unter Bravo-Rufen stehende Ovationen spendete. Als spontane Zugabe folgte alsdann – «Wir haben das nicht geprobt», versicherte Jeanine De Bique – «Summertime» von George Gershwin und schliesslich noch einmal «Libiamo ne' lieti calici», was das restlos begeisterte Publikum mit erneuten Standing Ovationen dankte.

## «Vieles hat sich spontan entwickelt»

Zu einem Konzertabend, der einen bleibenden Eindruck hinterlässt, wurde er einerseits durch die gebotene Qualität der Künstlerinnen und Künstler, aber insbesondere durch deren Chemie. «Das war nicht gespielt», sagte Intendantin und Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer nach dem Konzert zum «Urner Wochenblatt». «Vieles hat sich am Abend spontan entwickelt.»

Umso erstaunlicher ist dies, da sich die Sängerinnen und Sänger davor nicht kannten, wie Tenor Valentin Thill nach dem Konzert bestätigte. «Mit einem Superstar wie Jeanine De Bique zu singen, ist einfach toll», sagte er. Die Interaktion mit dem Publikum sei auch etwas ganz Besonderes gewesen. «Es war sehr aktiv und ist mit der Musik mitgegangen», so Valentin Thill. Ermöglicht

wurde das durch die Nähe zwischen Bühne und Publikum in der Konzertschalle Andermatt. «So sehe ich beim Singen die Mimik und die Reaktion des Publikums», so der Tenor. Begeisterte Reaktionen in der Mimik hat auch Lena-Lisa Wüstendörfer in den Gesichtern des Swiss Orchestra festgestellt, insbesondere bei den Einlagen von Sopranistin Jeanine De Bique. Lena-Lisa Wüstendörfer zeigte sich mit dem

Saisonstart in der Konzertschalle insgesamt sehr zufrieden. Den Auftakt hatte am Donnerstag das Budapest Festival Orchestra gemacht. Man habe erstmals ein Konzert auf einen Donnerstag terminiert, was gut funktioniert und einiges an Publikum angelockt habe. Am Sonntag folgte mit «Helen Maier & The Folks» – mit der Andermatt Violinistin Maria Gerig als Special Guest – ein stilistisches Gegenstück.

Am Wochenende vom 24. und 25. Oktober folgt dann «The Bash», bei dem sich in diesem Jahr «Bligg» mit dem Swiss Orchestra zusammenschliesst. Am 30. November steht dann ein Urner im Zentrum des Programms, wenn auch nur ein sagenhafter. «Tell, Swiss Legend» mit Pianistin Olga Scheps bringt Gioachino Rossinis «Ouverture» mit Hans Hubers «Tell-Sinfonie» zusammen.



Boten eine unvergessliche Opernnacht in Andermatt: das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer mit (von links) Valentin Thill, Jeanine De Bique, Farrah El Dibany und Marcus Farnsworth. FOTO: ZVG